

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 115 (1989)  
**Heft:** 23

**Rubrik:** Kürzestgeschichte

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

plötzlich «Lebensgefahr!», und die Ereignisse überstürzen sich. Allerdings werden wir zeitweise im unklaren gelassen, ob das Opfer bewusstlos ist und ob die Blutungen auf Schüsse oder andere Verletzungen zurückzuführen sind. Kurz nach Ausbruch eines Feuers ertönen auch schon Sirenen.

Die Dramatik der Ereignisse spitzt sich zu einem absoluten Höhepunkt zu. «Schutz suchen. Gefährdetes Gebiet verlassen», heisst es noch, kurz bevor das «Ende der Gefahr» auch das Ende des Romans signalisiert und sich die hohen Wogen des Geschehens wieder beruhigen. Aber das Verbrechen bleibt ungeklärt. Der Roman verwehrt uns die fertigen Lösungen, wie er uns auch den Meisterdetektiv verwehrt. Es sind die Leser, die den Schlüssel in der Hand haben. An ihnen liegt es, das Geheimnis zu lüften und ihre eigene Rolle zu bestimmen: Detektiv, Hauptfigur, Zeuge, Opfer. – Vielleicht ist der Leser der Mörder?

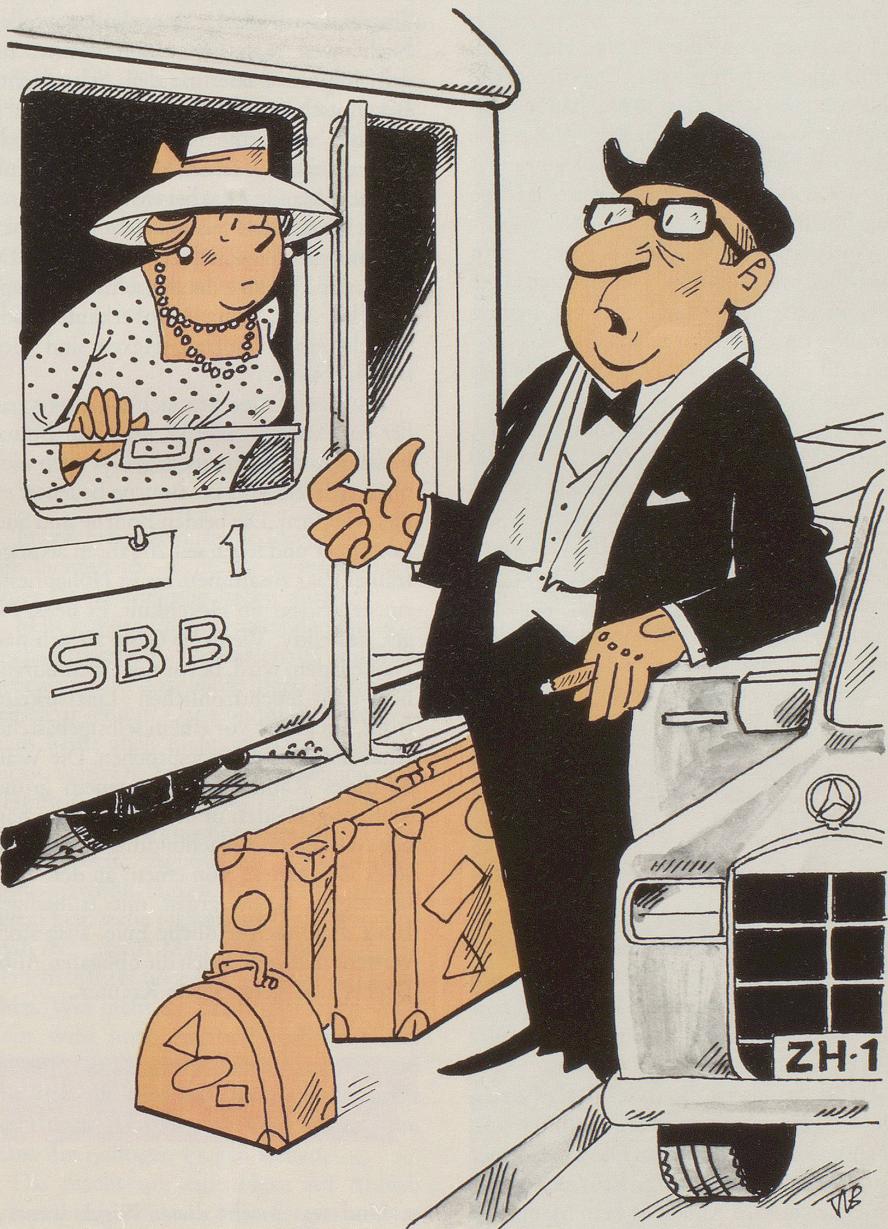
## KÜRZEST- GESCHICHTE

### Der Preis

Obwohl zwei Bergkameraden das wagemutige Unternehmen mit dem Leben bezahlten, könne das Abenteuer dennoch als gelungen bezeichnet werden, hätten von elf Teilnehmern immerhin deren neun den 7080 m hohen Gipfel des Kun erreicht, was eine vergleichsweise hohe Überlebensquote sei. Sie wolle damit nur sagen, der Preis stehe in einem gesunden Verhältnis zur Leistung. (Nicole B. im Monatsbulletin des SAC)

Heinrich Wiesner

WERNER BÜCHI



«Schtiig wieder us – mer gönd nöd mit de SBB.  
I ggeh grad, die fahrt ja linggs!»